

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 14.12.1906

Reventlow, Franziska zu

Gastóúrion, 14.12.1906

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. Aug.

68

Pap. pp. 11 auf Donnerstag 2. 16 ab

Günther Huzzi

~~Vallentia~~
Vallentia als am Posttag kam
Rein Briefchen von dir u. war so
traurig, nun aber heute so viel
Licht und Schönes. 1 di. der Brief
von Huzzi und 2 Karten - Auch
war so gerührt über die Pferdehen-
Karte, das ganz lange und immer
wieder: wie niedlich! das freundlich!
Wenn du geliebter habe 1000, 1000
Dank und Bessig.

Heute die Postfrage. Freitag geht
vor Trien Bildarmen (Kleinmännchen)
der Montag früh in Europa ist mit
dem Jank ist von schnellsten
Briefchen. - Dann kommt hin
Freitag Post an, ~~was aus dem Montag~~
Schiff mein ich aber nicht, - also
heutiges M. ist von 7, also 7 Tage
gegangen, was gar viel ist. - Heute
an Barrera hat ich zugleich mit
Brief an dich abgeschickt, ..

Geld nie direkt schicken sondern
an Fels & Compagnie / deutsches Na-
tionalbank u. deutsches Consulat.
Ihre besten ist mir gesagt worden
mit Check — Ich danke Ihnen
für noch nichts —

So und nun wird das Huzi
trächtig gescholten — schön dich
Huzi, so ein dummes Leben
anzufangen — dann kommt da
überhaupt nichts mehr heraus

u. ist Zeit. Fall alle Erziehung
und Moralpredigten der Häzchen
für die Kat geeneren sein. Hast
du was davon die Nacht mit
schwierigen Park in ekkliger
Hunze zu sitzen, Tag zu verschlafen
u. ganzig zu sein? Pprie Huzi-
Paz, das hätte ich nicht gedacht.

Ich will dich nicht an der
Leuten aus manchen
gattsjämmerlich zu ekkl und
mühen aus darmit fertig werden.

Dann giebt's von eins arbeiten u.
mehrmal arbeiten und sich
ein sympathisches Leben machen.
das man ^{sich} ein gutes Gefühl macht,
aufwacht u. denkt; von ihm
ist das u. das, d. ein liebes Hap-
da bist im Grunde gerechter u.
gütigkeitsreich und willst von
angenehme Sachen haben, aber sie
sollen von selbst kommen. nicht?

Und um d. u. g. u. von unge-
nehmen thut's da welche die di-
schleierlich noch viel von unangenehm
werden. Liebes, gutes, ich bitt
dich rechts von Häßlichkeiten, Ich
die einmal einen Ruck geben, leb
unruftig und fang an arbeiten.
und sei nicht lässig ich dich.
Predigt. Ich hab schon das Hap-
rechts die einmal eins zu halten.

To mein Hap-
Ich die Hap-
leichen hat ich mit diebsch
seprent. Wie schade dass Ernst

ist da zu, hättest du ihn doch
besucht.

Mein süßes, dreyßiges braucht du
keine Angst haben - von Gottes
Willen. hat ihn überhaupt jetzt meinen
Besuch nicht gesehen. Du Schaf,
du freundlicher!

Die Menge Menschen finde ich auch sehr
lieb und sympathisch. - 16

Da hin ist er jetzt recht gemütlich -
solcher Wetter bringt ihn selbst in
Wünschen nicht z'samm. Orkan-
artige Stürme u. Regen wie Wolken-
bruch. seit gestern Mittag. Wir waren
zu Fuß in der Stadt u. genossen
grade noch den Anfang im Freien.

Man muss manchmal selber
beugen, der Padrone scheint mich
sehr zu sehr an, u. ist immer
dunkler Kampfer, nach dem zu mir
zumal ein schandhaftes Felt statt.
denn trachten, was oben mit Recht.
Jetzt hat ich soweit dass ich erst
Rücken u. Brust kriegen, ohne selbst drin
zu laufen. — Wir ~~hier~~ haben
in unserer Kirche, die größten

2

Teil des Tages und haben es Fress.
 wetten gen anst, weil wir zur
 Vorbereitung der Zeit jeder Augenblick
 eine Mahlzeit halten (ihre Haupt freude
 thut ist hin, dass es in unsern Schin ist.
 sehr anst ganz rund aus u. (Briegs
 dicken Hals.) — Als Passag zu unseren
 Zimmer, ein Treppchen, von dem
 runter von der Treppe abhach u. in
 Tischen mit den alten Lappen wieder
 flichte ist jeder mal ein Kugeln, ein
 Tramp auf den Kopf der nicht zu
 run gehen ist, Belustigung gegenwärtig
 unser man eingewickelt hinuntertragen.

Wir wechseln immer, einmal Zimmer
 weil es bessere Luft, dann wieder
 Küche weil wärmer, Angewogen mit
 am Karpfen, Gurkensuppe, Fädelchen-
 Säckchen, noch eine Jacke. D. h. sehr
 kalt es ist nicht, ich habe nun Angst,
 mich zu erkälten. — Dabei fortwährend

Gewitter u. auf den Bergen von
 der Küste von Epirus liegt Schnee.
 Aber das ist schließlich nur die

Zeit im Tiden i heall. nicht zu ver-
meiden u. und vorbeigehen. Et soll
mit lange dauern. Nun et war de.
primierend, als ich bin jetzt fleissig,
zeichne u. mache Tuschzeichnungen
von unserer Hölle. Lehre Bräcker
u. der Tag ist mir wie nichts.

Habe kann Zeit zum griechisch
lesen. — Buche ufindet prakti-
kannische Buchstaben u. schreibt
sie: albaa, herbaa, zerbaa etc.

Und ja kommt ich der
Flöhe, in diese Tage ist et war bera
oder war gewohnt sich. Gestern hat
ich Kreolin gekauft.

— Et wird. — Larve in kaputt aber
wir haben eine Kerze. Huppi, du
thätst was schi ruffen, Tieren fliegen,
Licht weht aus, alles keppert, schep

—— Wir haben gestern einen Hert.
neuer Weg nach der Stadt out des
vor ist vom dunnell Tuchen zum
Malen zuehen hat, ganz einsame
Höhen u. Thäler in Kapellchen

mit einer Reue. Hiermit
war von der dämmernden
Luft ist blühend, Erde der Reis.
Tapps in die Stille. —

Und es ungewissen ist und weit
Mischer gekommen ist. Und ein
sehr leichtes von Fäden.

Der Reue der Maria und
bringt die dämmernde in. Und
lächelt von einer lakonischen Ver-
haltung in der Welt. Mager
sind die Flügel der Thoma.

Ich denke oft an Tarnung und ver-
meine Tarnung nicht abzu. Und
haupteinmal die Leute nicht dort.
Hier sind sie dafür untauglich.
scheinen wirklich nicht zu stehen.
von ihm Renommee als Freunde.
als nicht zu verlieren, den
Padrone ist ein echter Griechenschel.
mit großer Höflichkeit, während
dies ist mein Gache jeder Tag
zähle es mir nichts mehr aufschreiben
Ramen. Und es mir immer von
rechnen und finde die billigsten
Gache markiert teuer.

Ist das ein Park, haben alle Gärten
voll Orangen u. reisten alle unreif
ab, bei uns hat man viel besser,
Gestern ~~heute~~ hat ich aus Disigkeis
eine solche Mann aus Reis gekocht, dass
wir 3 Tage davon essen können u.

si eine Prüfung über eine neue Gestalt
zu geben. — Blumenkohl sieht
ich an der Spitze ab und zu stark aus-
gewachsen.

Darüber ist wieder ganz gesund u.
heute hat ich einen grossen Knochen,
spalten heraus gezogen, da wird deutlich
geplatzt hat, blutet noch innen,
wenn man das kommt, Vielleicht
heils gibt zu

Hungri, wie scheint die Behandlung
gefällt dir besser wie Lammern? —
Man ist finde sie doch deutlich u.
schade von Becori. —

Aus mein Aus, wenn ich doch
kann achten ein freundliches Ge-
schwatter von die Prieger That. Ich
garn so von die Spinnerei. Wunde mich
aus am beaufen. — Geliebter ist jetzt
nicht und über von die Liebe set
ein ordentliches, Pappier, fleißiges Haggi
ist bei uns Pappier. — Letztlich
und unendliche Liebe und Dank
Die Hün